



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Agag verschonet/ I. Reg. XV. (Im Jahr der Welt 2930. vor Christi Geburt  
1074.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

## Agg verschonet/ 1. Reg. XV.

(Im Jahr der Welt 2930. vor Christi Geburt 1074.)



**W**ittler weil war der Amalekiter ihr Sündens  
Maß erfüllet und ihr Unglücks-Zag herankom-  
men/ danero Gott dem Saul/ durch Samuel ansagen  
liesse: Er solle sie vollends gehen vertilgen/  
und nicht das Geringste so wol von Leuten/  
als auch von Vieh/ und allem dem/ was ih-  
nen zugehörte/ übrig lassen!

Saul/ den Göttlichen Befehl auszurichten/ gieng  
mit zweymal hundert tausend Mann auf diese  
Abgöttische los/ allem/ das ausdrückliche Gebot/ so er  
von Gott empfangen/ deutete er nach seinem eigenen  
Kopff/ und/ an statt daß er demselben einsältig hätte  
nachkommen sollen/ verschonte er/ auf Einrathen sei-  
nes Volcks deß besten Viehes/ unter dem Vorwand/

es Gott anzupoffern; so ließe er auch Agag ihren Königin bey Leben.

Gott war sehr unwillig über diesen Frevel/nemlich/ daß Saul seine Verordnungen so leichtsinnig übertreten dürffen/ und befahle Samuel alsobald / ihm anzudeuten / daß es ihm leid wäre / ihn zum König gemacht zu haben! Als Samuel zu ihm kam/ sahe er/ daß Saul bereits einen Triumph-Bogen aufrichten lassen wegen des Siegs / wessen Ruhm doch seine Ungehorsamkeit selbst geschwärtzt hatte. Saul gieng ihm entgegen und sprach: **Er hätte alles erfüllt was ihm der Herr befohlen!** Woher kommt denn / verfest Samuel / das Geblöck der Kinder und Schafe / so in meinen Ohren schallet? Das Volk / gab Saul zur Antwort: hatte es zuruck behalten / **Gott ein Opfer davon zu machen!** Der heilige Prophet hierüber ganz ereisert / rückte ihm seinen vorigen geringen Stand vor: und wie ihm Gott hingegen so gütig gewesen / daß er ihn ohn sein geringstes Verdienst zur Königlichen Würde erhoben hatte; Warum er sich denn nicht gescheuet / dem schändlichen Eigen-Nutz nachzuhängen / und Gott nur halb zu gehorsamen? Er gab ihm ferner zu verstehen: Wie abscheulich sein Opfer vor Gottes Augen wäre / wie daß er von allen Menschen zuvorderst den Gehorsam erfordere / und die Zusrichtung seines Willens allen Schlacht-Brand- und Speis-Opffern vorziehe! daß der Ungehorsam der Abgötterey gleich sey / inmassen derjenige / so niemand gehorsam seyn will als ihm selbst / sich ihm selbst zum Gott mache. Endlich sagt er ihm

zuvor: daß ihn Gott hiermit verwürffe und die Cron von ihm wegnehme.

Dieses letzte Wort war dem Saul / wie ein Stich ins Herzk / und macht ihn bekennen / daß er gesündigt hätte! allein diese Bekenntniß ist jederzeit angesehen worden / als eine Figur der Heuchel- und Schein-Busse/ welche die Sünden / an statt daß sie sie wegnehmen solte/ nur grösser zu machen / und vielmehr Gott zum Zorn als zur Barmherzigkeit zu bewegen pflegt.

Es war diesem König wenig um Gottes Ungnad zu thun / sondern bate den Propheten: Er solle ihn doch nur vor dem Volck nicht zu Schanden machen / und gab durch seine Ehr-Begierde deutlich genug zu verstehen / mit was Gerechtigkeit / Gott seine heuchlerische Reicht nicht habe angehört. Dann / welchen er nicht auf die Wort / so einer spricht / sondern auf das Herzk / aus welchem sie herkommen / sihet / als sahe er in der Seelen dieses hochgetragenen Fürstens nichts als eine hochgetragene Begierde / von dem Menschen geehrt / oder aufs wenigst nicht beschämt zu werden.

Hierauf liesse Samuel den Amalekiter König Agag vor sich bringen / und aus Eifer die Göttliche Befehle treulich auszurichten / zu Stücken hauen / tödte also durch eine Unbarmherzigkeit den jenigen / der den Saul / durch ein unzeitiges Mitleiden / so er mit ihm gehabt hatte / ins Verderben gestürzet.

Das Exempel / sagt St. Ambrosius / soll billig allen Hirten der Kirchen zur Lehre dienen / daß sie gegen die Sünder / durch die Amalekiter vorgebildet keine grausame Selindigkeit brauchen / sondern vielmehr dem Propheten Samuel folgen / welcher sonder Zweifel  
mehr

mehr Liebe als Saul / doch auch zugleich mehr Lieche hatte / um zu sehen / daß man die Sünder / wann man ihren Sünden durch ein falsches Durch die Finger sehen liebkoset / in die Hölle bringe / und hingegen selig mache / wann man ihre Seelen Wunden durch die scharffen Mittel einer strengen Bussse / wiederum zu heilet.

David spielt auf der Harpffen /  
1. Reg. XVI.

(Im Jahr der Welt 2934. vor Christi Geburt 1070. als David ungesehr 15. und Samuel 85. Jahr alt war.)



Als Saul nun / seines Ungehorsams wegen / von Gott verworffen / erwählte ihm Gott alsobald einen andern König / der sein Volk regieren solte. Bediente sich zu dessen Salbung abermal des Samuels.  
U v Weilen